

Der Wind hat viel zu erzählen auf Eiderstedt – und er hat zwei Seiten: eine von hinten und eine von vorn. Auf dem Fahrrad genießt man die eine und kämpft mit der anderen. Unterwegs auf der Halbinsel weisen die Kirchturmspitzen den Weg. Dazwischen liegen Grünland, Siele und Deiche – und die Ahnung vom jahrhundertelangen Kampf der Marschbewohner mit der Natur.

Am Anfang zieht die Landschaft wie im Film an uns vorüber. Weit hinaus auf das Grün der Halbinsel reicht der Blick, von Hügeln keine Spur. Vor Panoramafenstern sitzend, genießen wir unser Frühstück. Neben uns die Räder. So beginnt also unse-

Garding ist ein prächtiges Beispiel für diesen Reichtum. Hier steht die älteste Kanzel Eiderstedts (erbaut 1563) und der älteste Orgelprospekt Norddeutschlands. Vom Ende des 16. Jahrhunderts stammen auch die Altargemälde. Den Chorbogen füllt eine imposante hölzerne Triumphkreuzgruppe aus. Solche finden sich in fast allen Kirchen Eiderstedts.

„Woher mag diese prachtvolle Ausstattung stammen?“ fragen wir uns auf dem Weg nach Katharinenheerd, als uns der Wind erfasst. „Früher waren die Marschbewohner reich,“ flüstert er, „aber vieles haben sie den Holländern zu verdanken. Von denen kamen einige im 16. Jahrhundert als Glaubensflüchtlinge hierher. Viele Kirchen-Kunstwerke stammen von ihnen,

und auch beim Deichbau haben sie uns einiges gezeigt – und beim Wirtschaften. Eiderstedt wurde das Exportland für Milch, Butter und Käse. Da drüben könnt ihr sehen, was wir uns leisten konnten“, braust der Wind, und wir erkennen rechts den Turm von St. Katharina.

Beim Betreten fällt uns zunächst die schöne hölzerne Uhr auf. „ANNO DOMINI 1607“ steht dort in goldenen Lettern. Im Altarraum trauen wir unseren Augen nicht: Wenige Meter vor uns scheint

Der Wind, die Marsch und der Heilige Georg

re Fahrradtour durch Eiderstedt: mit der Nord-Ostsee-Bahn von Husum nach Garding.

Kurz nach der Haltestelle Garding macht er sich zum ersten Mal bemerkbar, der Wind auf Eiderstedt. Zu unserem Erstaunen geht es zum Marktplatz aufwärts. „Die Warft hinauf“ hören wir es im Wind rauschen. Hügel in Nordfriesland – darauf waren wir nicht vorbereitet. Doch sind sie es, auf denen sich unsere Etappenziele befinden: die Kirchen von Eiderstedt, gilt doch die Halbinsel als „Land der Kirchen“.



Don Quixote auf seinem Pferd zu sitzen. Doch wir sind in einem protestantischen hölzernen Reiterfigur handelt es sich natürlich um den Heiligen Georg, den Märtyrer aus dem 4. Jahrhundert. Der soll mit einer Lanze einen Drachen getötet haben. Ein mutiger Mann – vielleicht Sinnbild für die Friesen, die über Jahrhunderte dem Meer eine Landschaft abtrotzten?

Mit diesem Gedanken geht es weiter. „Ich treib' euch vor mir her“, hören wir den Wind rauschen. „Wie die Nordsee! Früher hat die den Friesen ganz schön zugesetzt. Als es hier noch halligähnliche Inseln gab und keine hohen Deiche. Aber bald gerieten die Wälle höher und das Land wurde entwässert. Heute kann ich denen mit dem Meer nichts mehr anhaben“, hören wir den Wind noch, als wir bereits vor St. Anna in Tenenbüll stehen.

Das Besondere fällt hier gleich ins Auge: Es sind 30 alttestamentliche Bilder auf der Nordempore und 36 aus dem neuen Testament. Letztere stammen von 1742, und man kann sich gar nicht satt sehen an so vielen Geschichten.

Danach genießen wir nebenan im Kirchenspiel „Saure Rolle“ – eine friesische Spezialität aus Rinderhack. „Wie viel es hier zu entdecken gibt“, denken wir, als wir uns weiter auf den Weg nach Oldenswort, Witzwort, Osterhever und zurück nach Garding machen – und von was wir noch schreiben sollten. Vom Porträt Luthers in Oldenswort etwa oder vom figurenreichsten Altar Eiderstedts in Witzwort, von der Darstellung des rastenden Jesus auf dem Osterhever Altar oder dem schwarzen Schaf, das uns am Wegrand zublinzelt.

„Schreibt, dass sie einfach mal kommen sollen nach Eiderstedt. Für ein paar Stunden auf dem Fahrrad, so wie ihr“, raunt der Wind uns zu, als wir wieder in Garding sind. „Machen wir!“ rufen wir in den blauen Himmel – und sehen von weitem die Nord-Ostsee-Bahn. Sie bringt uns zurück nach Husum – und sicher bald wieder nach Eiderstedt.

Michael Fischer

Tourismuszentrale Eiderstedt e. V.
25836 Garding, T. 048 62 / 469



Ö: stündl. mit dem Zug auf der Strecke Husum – Bad St. Peter-Ording bis Garding



Sommer an der Nordsee

TIPP 1

Theodor Mommsens Geburtshaus: Direkt am alten Markt in Garding ist die Theodor-Mommsen-Gedächtnisstätte untergebracht. Mit einer Ausstellung wird Leben und Werk des Dichters gewürdigt, der 1902 als erster Deutscher den Nobelpreis für Literatur erhielt.



Juni - August, Di. - Fr. 8.30 - 11.30 Uhr, September - Mai, 15 - 17 Uhr, Eintritt frei

TIPP 2

Roter Haubarg im Witzworter Adolfskoog: Der im 17. Jahrhundert entstandene Haubarg ist ein mächtiger Friesenhof, der ebenso als Wohnung wie auch als Speicher und Stall genutzt wurde. Er ist Teil des Eiderstedter Heimatmuseums.



Ö: tägl. außer Mo. 10 - 17 Uhr; stündl. mit dem Zug auf der Strecke Husum – Bad St. Peter-Ording bis Witzwort

TIPP 3

Multimar Wattforum, Am Robbenberg, Tönning: Hier erfährt man alles über die faszinierende Tier- und Pflanzenwelt in Meer und Watt.



www.multimar-wattforum.de
Ö: vom 1.6.-31.8. tägl. von 9 bis 19 Uhr; vom 1.9.-31.5. tägl. von 10 - 16 Uhr; stündl. mit dem Zug auf der Strecke Husum – Bad St. Peter-Ording bis Tönning, ca. 10 Min. Fußweg

TIPP 4

Eidersperrwerk am Kätinger Watt bei Vollerwiek: Das Sperrwerk besitzt fünf 40 Meter lange doppelte Fluttore, regelt seit 1973 den Wasserstand der Eider und sichert so das Binnenland vor Sturmfluten.



Ö: stündl. mit dem Zug auf der Strecke Heide – Büsum bis Wesselburen, Buslinie 13 bis Wesselburener Koog, dann Fußweg

TIPP 5

Leuchtturm in Westerhever: Der Leuchtturm ist von Westerhever aus zu Fuß zu erreichen. Turmbesichtigungen sind nur mit Führung möglich. Anmeldungen im Informationspavillon am Parkplatz in Westerhever.



Ö: stündl. mit dem Zug auf der Strecke Husum – Bad St. Peter-Ording bis Garding, ab Garding Post mit Buslinien 1073, 1074

TIPP 6

Der Sömmer-Buchtip: Wer mehr über die Kirchen von Eiderstedt und deren Geschichte(n) erfahren möchte, für den ist H. Wulfs „Eiderstedt – Land der Kirchen“ genau das Richtige. Das informativ und spannend geschriebene Buch kostet 8,60 Euro und ist in vielen Kirchen Eiderstedts und im Buchhandel erhältlich.

